

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-12-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XIX 1520
18 XII 68
Dm
18. Dezember 1968

Sehr verehrter Herr Dr. Blunck, -

bitte verzeihen Sie diesen anstössig verspäteten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 8. Oktober. Ich bin längere Zeit krank gewesen, und allzu viel hatte sich angesammelt.

Was nun Ihre Darlegungen angeht, so ziehe ich den Ausdruck "flagrante Fälschung" mit aufrichtigem Bedauern zurück. Obwohl Sie aber zu beweisen wissen, dass Thomas Mann sich gelegentlich über Werke von Hans Friedrich Blunck wohlwollend geäussert hat, weiss ich, dass er zu dem Gesamtwerk keine Beziehung hatte. Meine drei Briefbände stellen eine Auswahl dar, Briefe, die keinen Einlass fanden, werden prinzipiell nicht "nachgeliefert", und ausschliesslich Wichtigste Briefwechsel, wie die zwischen T. M. und Hesse, zwischen Hofmannsthal und T.M., zwischen Reisinger und T.M., etc., sind gesondert erschienen. In den drei genannten Fällen handelt es sich um nahe Freunde meines Vaters.

Briefempfänger aus aller Herren Länder wenden sich laufend an uns mit der Bitte um Erlaubnis, "ihre" T.M.-Briefe zu veröffentlichen. Grundsätzlich müssen wir alle solche Ansuchen negativ beantworten, - eine bindende Vereinbarung mit S. Fischer zwingt uns zu dieser Haltung. So leid es mir also tut, - ich kann auch Ihnen nicht entgegenkommen, muss es Ihnen vielmehr anheimstellen, sich in Zukunft ausschliesslich an Herrn Dr. Ferdinand Sieger zu wenden, wenn Sie in der Angelegenheit Ihres verewigten Herrn Bruders verhandeln möchten. Meine Hände sind definitiv gebunden.

Mit allen guten Wünschen für die Festtage und den freundlichsten Grüssen